

13. Das unerträgliches Kind.

Der kleine Peter war gar feindselig; er konnte sich mit keinem Menschen recht vertragen; vielmehr that er bald den Geschwistern, bald den Dienstboten etwas zuwider. Er wurde von seinen Aeltern öfters ermahnt, er sollte doch mit andern gut und freundlich seyn; ja, sein Vater drohte ihm sogar, daß er ihn von den Menschen absondern und ganz allein lassen werde, wenn er immer so feindselig wäre. Aber da half kein Ermahnen, kein Drohen. Der Vater ließ also das feindselige Kind in eine abgelegene Kammer einsperren, und verbot Allen im Hause, zu ihm zu gehen, oder mit ihm nur ein Wort zu reden.

Da in der Kammer hatte Peter bald Langeweile. Er guckte oft zum Fenster heraus, um einen Menschen zu sehen; aber er sah und hörte keinen Menschen.

Um Mittag brachte ihm die Magd zu essen. Peter redete die Magd freundlich an; diese aber gab ihm keine Antwort. Das Essen schmeckte ihm nicht.

Der Nachmittag schien ihm so lang, als ein Jahr; er konnte sich mit Niemand unterhalten, mit Niemand reden. Er sah